

EDITORIAL

Nordkorea ist immer noch eine Terra incognita, besonders für die westliche Welt. Die gelegentlichen Meldungen in den letzten Jahren aus oder zu Nordkorea, die für Schlagzeilen in der internationalen Presse gesorgt haben, stießen wohl eher auf Unverständnis oder gar auf Bestürzung als dass sie hilfreich gewesen wären, das fremde Land der internationalen Öffentlichkeit näher zu bringen. Die Bedeutung der Region um die koreanische Halbinsel für die Friedensfrage lässt sich nicht auf Ostasien einschränken, sondern betrifft die ganze Welt. Gemessen an dieser Bedeutung ist es doch wichtig, den Zusammenhang des Geschehens in und um Nordkorea besser zu verstehen.

Seit seiner Gründung bemüht sich das »Korea Forum« darum, sachliche Informationen und Hintergrundanalysen über Nordkorea zu liefern. Nordkorea stellt in unserer Zeitschrift immer ein wichtiges Thema dar. Diesmal richtet sich der Fokus auf die dortige Situation der humanitären Hilfe. Etwa anderthalb Jahrzehnte sind vergangen, seitdem Südkorea und die internationale Gemeinschaft mit Hilfsaktionen für Nordkorea begonnen haben. Die Notwendigkeit des Erfahrungs- und Informationsaustausches sowie die der Reflexion und Diskussion über die bisherige Tätigkeit und die weitere Zukunftsperspektive wird immer dringender; das empfinden nicht nur die Akteure untereinander, sondern auch eine breite Öffentlichkeit.

In dieser Ausgabe bringen wir fünf Beiträge von Vertretern unterschiedlicher Institutionen, die jeweils eigene Erfahrungen und Reflexionen darstellen, aus den unterschiedlichen Perspektiven ihrer humanitären Tätigkeiten für Nordkorea. LEE Jong-Moo gibt den Leser/innen einen geschichtlichen Überblick über die südkoreanische Politik der Nordkorea-Förderung seit 1995. Er schildert prägnant die spezielle Charakteristik der südkoreanischen Hilfstätigkeit für Nordkorea, die sich von den Aktivitäten anderer internationaler Gemeinschaften unterscheidet, sowie die Faktoren, die diesen Unterschied ausmachen. Darüber hinaus analysiert er detailliert drei südkoreanische Hauptakteure der humanitären Hilfe für Nordkorea (die zentrale Regierung, die NROs und die Regionalregierungen) und stellt ihre speziellen Eigenschaften heraus. Zum Schluss diskutiert er eine Zukunftsvision im Hinblick auf eine mögliche Vereinigung und entwickelt eine Perspektive für weitere Entwicklungszusammenarbeit.

Als konkretes Beispiel stellen wir »Okedongmu Children« vor, das Hilfsprojekte einer südkoreanischen NRO für nordkoreanische Kinder. Repräsentativ für die internationalen Akteure stellt Uwe Wissenbach (EU-Delegation) die Position der Europäischen Union vor und Massimo Andrea Leggeri, der Botschafter Italiens, die Perspektive der italienischen Regierung. Der Beitrag von Hans Heinsbroek (niederländische Botschaft) beschreibt nachvollziehbar die Perspektive der Geberländer. Die Probleme der Arbeit in Nordkorea, vom Blickwinkel der Geberländer aus betrachtet, werden verständlich erläutert. Diese Beiträge stammen aus der internationalen Konferenz »Humanitarian and Development Assistance to DPRK – Current Humanitarian Situation and International Cooperation«, die vom 24. – 26. November 2009 in Seoul stattfand. Das Korean Sharing Movement, die Regionalregierung der Gyeonggi-Provinz, das Korea Institute for National Unification und die Friedrich-Ebert-Stiftung waren die Veranstalter dieser Konferenz.

Doch wenngleich der Schwerpunkt diesmal im Themenbereich von Nordkorea liegt, kommt auch Südkorea nicht zu kurz. KIM Chi-Ha, AHN Byung-Ook, LEE Eun-Jeung und Thomas Kalinowski beleuchten aktuelle Probleme der Politik und Wirtschaft Südkoreas.

Mit dem Fotoessay »Ein anderer Blick« von Meriadec Damien, einem in Südkorea lebenden und sich interkulturell auseinandersetzenen, französischen Künstler, werden die Leser/innen zu einem ästhetischen und philosophischen Erlebnis eingeladen. Die Fotoserie »Die Kaltschmiede« erinnert an eine vorindustrielle Lebensweise Ostasiens und verweist auf einen zeitlosen Wert, den unser industrieller Fortschrittsglaube nicht zu kennen scheint.

Auch diesmal dankt die Redaktion allen Autor/innen, die ihre Texte und Fotos frei zur Verfügung gestellt haben. Sie bereichern damit den deutsch-koreanischen Dialog und arbeiten auf diese Weise gemeinsam für das lohnenswerte Projekt »Korea Forum«.

CHOE Hyondok
Jochen Hiltmann
HAN Nataly Jung-Hwa